

Ahrensburger Zeitung

Hamburger Abendblatt

Freitag, 27. Juli 2007

Ein Oldesloer ist Robin Hoods Schwiegervater



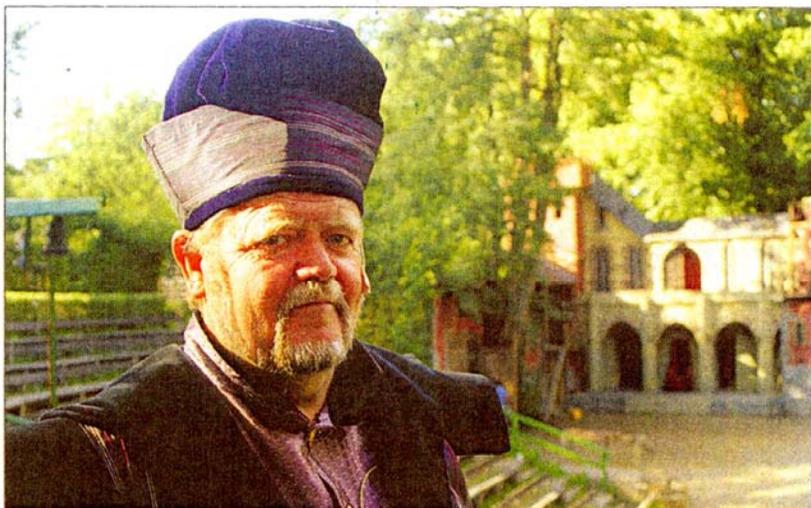
Ron Matz spielt den skrupellosen Statthalter Guy von Gisborne, den Widersacher Robin Hoods. „Mit dieser Rolle wird ein Kindheitstraum wahr“, sagt der einstige „Mister Universum“.

Auf der Bühne in Lübeck sind auch ein früherer „Mister Universum“ aus Ahrensburg und ein Falkner aus Sehmsdorf dabei.

Alice Friedrich
Lübeck

Es ist gerade einmal zwei Monate her, dass Manfred Thomsen als intriganter Kaufmann Bartholdus Schmiedeteig in dem Oldesloer Open-Air-Stück „Die Witwe von der Hude“ glänzte. Nun steht der 61-Jährige in einer neuen Rolle auf der Freilichtbühne Lübeck. „Robin Hood“ heißt das erste abendfüllende Abenteuertheater, und Thomsen spielt den Baron von der Lea. Das ist der Vater von Lady Marian, die sich in Robin Hood verliebt. „Ich bin der Schwiegervater in spe des Titelhelden“, sagt der ehemalige Stormarner Sportredakteur augenzwinkernd und wiegelt bescheiden ab: „Es ist eine Nebenrolle.“

Heute Abend ist die Premiere. Fünf Wochen lang ist Manfred Thomsen täglich außer



Manfred Thomsen ist der Baron von der Lea, der Vater von Lady Marian, die in Robin Hood verliebt ist. Er wird im Schloss von Nottingham gefangen gehalten.

FOTOS: FRIEDRICH (3), AZ

sonntags zu den Proben nach Lübeck gefahren. „Ich habe ja Zeit und Lust“, sagt der Oldesloer. Er ist in der Ruhephase seiner Altersteilzeit und hat endlich Zeit fürs Theaterspielen. Die Leidenschaft für die Bretter, die bekanntlich die Welt bedeuten, begleitet ihn seit Jugendtagen. Er war Mitglied bei der Hamburger Studentenbühne und zwei Jahre sogar ihr Leiter. Dem Wunsch, sein Hobby zum Beruf zu machen, hat er damals wider-

„Robin Hood weckt unsere Kindheitsträume.“

Klaus-Hagen Latwesen, Regisseur

standen. „Ich stamme aus einem bürgerlichen Haus“, sagt Thomsen. Später dann, als Lokaljournalist, scheiterte es an der Zeit. „Beides war nicht kompatibel“, sagt er. Die Leidenschaft aber blieb, schlummerte tief in ihm. Im Herbst vergangenen Jahres ließ er sich von einem Freund breitschlagen. „Die suchen noch beleibte, ältere Herren für das Stück ‚Die Witwe von der Hu-



Nachts im Sherwood Forest: Robin Hood (Jerzy Fabian Kosin, l.) und Lady Marian (Sonja Strauch, daneben) sowie Zofe Bess (Ulrike Mehnert, r.) und Baron von der Lea (Manfred Thomsen).

de“. Du musst unbedingt zum Casting gehen.“ Manfred Thomsen befolgte den Rat. Er wollte den Bürgermeister spielen, doch Regisseur Urs Syrbe sah in ihm sofort die Idealbesetzung für die Figur des Kaufmanns Schmiedeteig. Thomsen überzeugte nicht nur das Publikum, sondern auch Klaus-Hagen Latwesen. Der Ex-Indendant und Hauptdarsteller der Karl-May-Spiele am Segeberger Kalkberg verpflichtete ihn vom Fleck weg für sein Lübecker Robin-Hood-Projekt.

„Das ist eine schöne und überschaubare Rolle“, sagt Manfred Thomsen. In drei von acht Bildern spielt er mit. Die meiste Zeit muss er auf seinen Auftritt warten. Es macht ihm nichts aus. „Das ist nun mal so beim Theater. Man muss prä-

sent sein“, sagt der gebürtige Rendsburger und Vorsitzende des Oldesloer Shantychores.

Das Theater hat ihm die Monatskarte für die Bahn bezahlt. Außerdem gibt es für die 19 Vorstellungen eine kleine Aufwandsentschädigung.

Reich werden könne man davon nicht, meint Thomsen schmunzelnd.

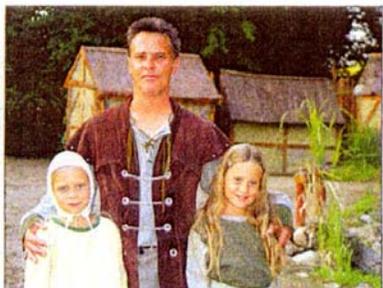
Was zähle, sei der Spaß und das gute Miteinander im Ensemble, zu dem noch weitere Stormarner gehören. Bernd Nowak zum Beispiel, der Betreuer des Projektes Uhus gegen Krähen im Oldesloer Kurpark und Besitzer von zehn Falken. Eines seiner Tiere, die einjährige Diana, lässt er durch das Theater fliegen. Mit dabei sind auch seine Töchter Jule (7) und Sophie (8).

Ron Matz, Schauspieler, Synchronsprecher und „Mister Universum 1985/86“, spielt den skrupellosen Statthalter Guy von Gisborne, den Vetter des nicht minder fieslen Sheriffs von Nottingham (Rudolph Bonnin). Matz ist in Ahrensburg aufgewachsen, hat die Schloss- und die Stormarnschule besucht und in Amerika Schauspielunterricht genommen. Gisborne und der Sheriff tyrannisieren das arme Volk, halten den Baron von der Lea auf Schloss Nottingham gefangen und wollen verhindern, dass Richard Löwenherz, der rechtmäßige König, zurückkehrt. Dabei macht ihnen Robin Hood (Jerzy Fabian Kosin) allerdings einen Strich durch die Rechnung.

„Robin Hood weckt unsere Kindheitsträume“, sagt Regisseur Klaus-Hagen Latwesen (63). Sein Drehbuch, das ganz auf die Freilichtbühne zugeschnitten ist, hat für Zuschauer in jedem Alter seinen Reiz. Es gibt wilde Verfolgungsjagen, Schwertduelle, Bogenschießen, Romantik, etliche Tiere – und viel Humor.

Manfred Thomsen sieht der Premiere heute Abend gelassen entgegen. Mit dem Shantychor habe er eine gewisse Auftrittsroutine erlangt, sagt er. Gleichwohl: Ein bisschen Lampenfieber beschleiche ihn schon. „Das ist gesund, sonst leiert man seinen Text womöglich einfach nur runter“, sagt der Laienspieler.

Bernd Nowak aus Sehmsdorf hat einen kurzen Auftritt als Falkner. Tagelang hat er dafür mit seinem Falken Diana trainiert. Seine Töchter Jule (7, l.) und Sophie (8) dagegen stehen als Kinder einer armen Müllerfamilie mehrmals auf der Bühne.



KARTELEFON UND PARKPLÄTZE

Das Abenteuertheater „Robin Hood“ feiert heute Abend um 20 Uhr Premiere auf der über 80 Jahre alten lauschigen Freilichtbühne Lübeck in den Wallanlagen zwischen Posselstraße und Mühlenstraße. Bis zum 8. September werden die Zuschauer immer von Donnerstag bis Sonntagabend in den Sherwood Forest und auf die Burg von Nottingham entführt. Alle Vorstellungen beginnen um 20 Uhr. Die Karten

kosten 17 Euro für Erwachsene und 15 Euro für Kinder. Karten vorbestellen kann man im Internet unter www.freilichtbuehne-luebeck.de sowie unter der Telefonnummer 04194/75 64.

In der Nähe der an der Wallstraße liegenden Freilichtbühne gibt es kostenlose Parkplätze an der Posselstraße sowie kostenpflichtige in der Nähe des Doms (Parade, Bauhof, Musterbahn, Mühlenstraße). (af)